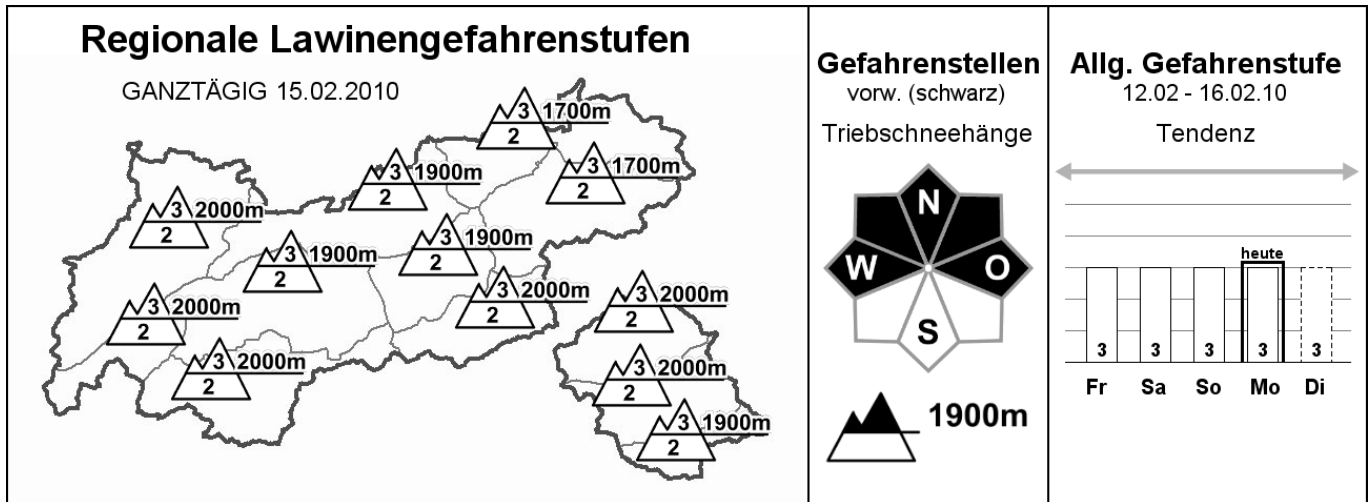


# Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Montag, den 15.02.2010, um 07:30 Uhr



## In mittleren und hohen Lagen teilweise immer noch heikle Lawinensituation für den Wintersportler

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr bleibt von der Seehöhe abhängig. Im Unterland herrscht oberhalb etwa 1700m erhebliche Gefahr, ansonsten liegt die Grenze meist um 1900m, entlang des Alpenhauptkammes um 2000m.

Die Gefahrenstellen werden nur langsam weniger, verlagern sich jedoch zunehmend in Gelände, welches von W über N bis O gerichtet ist. In diesen Expositionen können insbesondere oberhalb der genannten Höhengrenzen Schneebrettlawinen im Steilgelände unverändert durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Betroffen sind davon Tribschneeansammlungen, die sich seit Ende Jänner gebildet haben. Diese sind derzeit verbreitet von einer lockeren Neuschneeaufgabe überdeckt. Die Gefahreinschätzung wird dadurch auch für den erfahrenen Wintersportler erschwert. Vorsicht auch im sehr steilen, lichten Waldgelände, das eine trügerische Sicherheit vortäuschen kann.

Im sehr steilen sonnenexponierten Gelände bedarf es zunehmend großer Zusatzbelastung, um Schneebrettlawinen auszulösen. Günstiger ist die Situation allgemein auch in jenem Gelände, welches den gesamten Winter über begangenen bzw. befahren wurde.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Der Schneedeckenaufbau ist weiterhin in mittleren und hohen Lagen eher ungünstig. Bei sämtlichen Schneeprofilen, die während der vergangenen Woche aufgenommen wurden, findet sich unverändert eine häufig lockere, aufbauend umgewandelte Altschneedecke, in die nicht selten dünne Schmelzharschschichten eingelagert sind. Ebenso ist besonders im Unterland Oberflächenreif eingeschneit worden. Der darüber gelagerte, seit Ende Jänner gefallene und vom Wind beeinflusste Schnee verliert zwar langsam an Festigkeit, ist jedoch meist immer noch hart und mächtig genug, um großflächig Spannungen übertragen zu können. Die Verbindung dieser beiden Schichten ist meist noch schlecht, die Störanfälligkeit somit recht hoch. Besser ist es im steilen, sonnenexponierten Gelände. Dort haben sich vor einer Woche Schmelzharschdeckel eingelagert, die stabilisierend wirken.

Die Schneeoberfläche besteht derzeit häufig aus lockerem Pulverschnee, in tieferen Lagen sowie sehr steil und sonnenexponiert finden sich zunehmend Schmelzharschdeckel. In großen Höhen ist der Aufbau durch die Unregelmäßigkeit der Schneeoberfläche mitunter etwas günstiger.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Ab etwa 1600m Seehöhe herrscht überall ungetrübt sonniges Bergwetter mit guter Fernsicht. Darunter aber vor allem in den östlichen Gebirgsgruppen eingeschränkte Sichten durch Hangnebel. Es ist winterlich kalt. Temperatur in 2000m -11 bis -7 Grad, in 3000m -15 Grad. Schwacher Höhenwind aus vorwiegend westlicher Richtung.

### TENDENZ

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr.

Patrick Nairz